Der bewaffnete Friede

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Füs. Roth geht mit mir zwischen den Häusern A und B vor.»

«Füs. Merker und Studer, ihr geht rechts vom Haus B vor.»

«Wir vernichten den Feind schlagartig mit HG und MP-Feuer. Bereitstellung punkt 1910.»

«Füs. Wagner, du bleibst im Baumgarten zurück als Sicherungsposten.»

Allgemeiner Befehl für den Angriff:

«Der Feuerüberfall gegen den Feind erfolgt durch uns schlagartig. Die Feuereröffnung erfolgt durch das Lmg. von Gfr. Meier, 1910. Die vernichteten Feinde werden sofort durch uns nach Dokumenten und Kartenmaterial durchsucht und dieselben mitgenommen. Erbeutete Waffen werden ebenfalls mitgenommen.»

Allgemeiner Befehl für den Rückzug:

«Den Rückzug nach erfolgter Aktion gebe ich durch Abschuß einer blauen Signalrakete bekannt.

Gfr. Meier unterstützt mit seinem Lmg. unseren Rückzug, sofern dies noch nötig ist.

Treff- und Sammelpunkt bis 2000 ist der Waldrand bei der Straße 260 Meter westlich Pt. 678, Koord. 685 110/287 420.»

Von dort aus marschieren wir geschlossen nach dem nächsten Besammlungsort, die Waldschneise, 100 Meter südlich Pt. 692, Koord. 684 740/288 340.

Eventuell Abgesprengte versuchen, den ersten oder zweiten Standort auf eigene Faust zu erreichen.»

«Gfr. Meier ist mein Stellvertreter.»

«Noch eine Frage?»

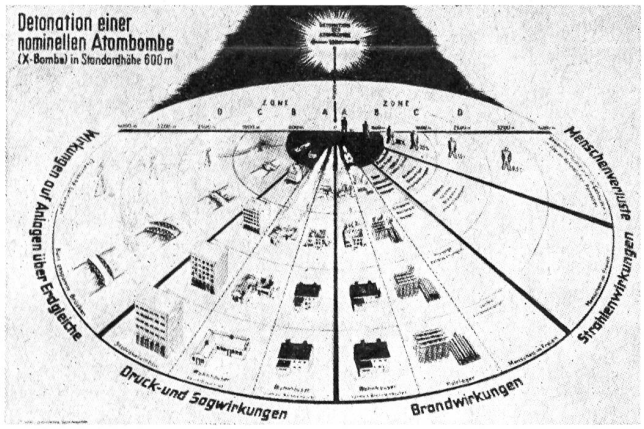
«Wenn nicht, bereitmachen zum Angriff.»

Allgemein gesprochen ist zu dieser Aufgabe zu sagen, daß es auch hier keine Ideallösung gibt. Es kommt darauf an, daß überlegt, rasch und zugriffig gehandelt wird. Die ganze Aktion darf höchstens zehn Minuten dauern, und die Jagdpatrouille hat so schnell und überraschend wieder zu verschwinden, wie sie aufgetaucht ist. Lösungen, wie sie immer wieder vorkommen, in denen die Kampfkraft der Patrouille zersplittert und von allen Seiten rundum angegriffen wird, haben wenig Aussicht auf Erfolg. Es ist bei der Koordination eines solchen Überfalles, an dem zwei, höchstens drei Elemente (Stoß-, Feuer- und Sicherungselement) beteiligt sein sollen, immer darauf zu achten, daß niemand vom Feuer der eigenen Waffen gefährdet wird. Die Aufteilung der Gruppe in möglichst wenig Elemente erleichtert auch die klare Befehlsgebung und Übersicht des Kampfverlaufes.

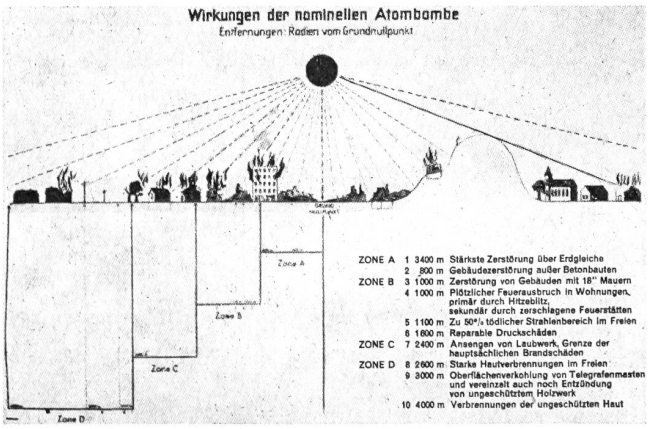
---

der bewaffnete FRIEDE
Militärische Weltchronik

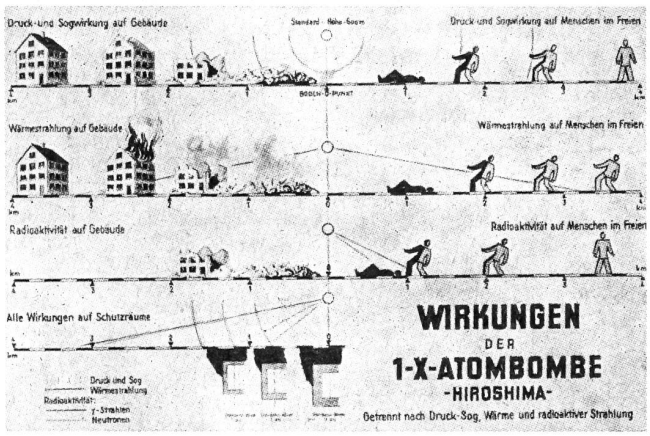
Der Zivilschutz hat in der Deutschen Bundesrepublik, auf einem Bundesgesetz beruhend, in den letzten Jahren und Monaten in bezug auf Forschung, Planung und Schaffung der Grundlagen große Fortschritte gemacht. Der dem Innenministerium in Bonn unterstehende zivile Bevölkerungsschutz wurde in den letzten Monaten durch eine Forschungsanstalt in Godesberg erweitert. Die Aufklärung der Bevölkerung und die freiwillige Kurstätigkeit, die durch eine Bundesschule, durch Landesstellen und Landesschulen sowie durch Bezirks- und Ortsstellen auf das ganze Gebiet der Deutschen Bundesrepublik ausgedehnt wird, ist dem Bundesluftschutzverband mit Sitz in Köln übertragen. Für diese Tätigkeit, die in den letzten Jahren trotz aller Widerstände beachtliche Erfolge erzielen konnte, erhält der Bundesluftschutzverband jährlich 13 Millionen DM. Der Bundesluftschutzverband unterhält unter der Leitung eines Ausbildungschefs ein besonderes Referat, das sich intensiv mit Ausbildungsfragen befaßt und dafür auch die Unterlagen ausarbeitet. Aus diesem Arbeitsbereich zeigen wir heute unseren Lesern vier aktuelle Lehrtafeln, die sich mit der Auswirkung einer Atomexplosion befassen, die nicht nur für die Zivilbevölkerung, sondern auch für die Armee von Interesse sind. *Tolk*



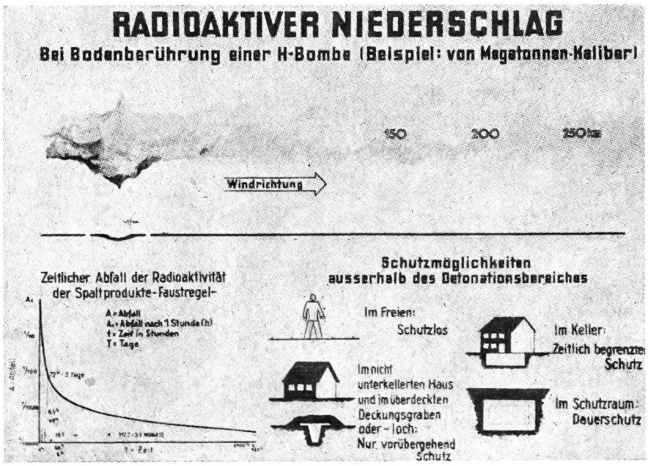
Auswirkungen auf eine Stadt



Je nach der Höhe des Detonationspunktes und der Stärke einer Atombombe können die Schadenszonen verschieden groß sein. Obige Lehrtafel veranschaulicht sehr klar, wie durch Hügel und Berge eine natürliche Abschirmung vor den Wirkungen in der Luft detonierender atomarer Waffen gegeben sein kann.



Druck, Sog, Wärme und radioaktive Strahlung sind die besonderen Gefahren mit denen man rechnen muß.



Radioaktive Niederschläge können als Folgeerscheinung nach Detonation atomarer Waffen auftreten.